

EBERHARD KARLS  
**UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN**



**Modulhandbuch  
Master of Education  
Lehramt Gymnasium  
Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)**

gültig ab Wintersemester 2018/2019

**Stand: 06.06.2020**

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Fachbereich Sozialwissenschaften



## Inhalt

<b>1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Studienverlaufsplan .....</b>	<b>5</b>
2.1 Übersicht nach Modulen .....	5
2.2 Übersicht nach Studienverlauf .....	5
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen .....	7
<b>3. Modulbeschreibungen .....</b>	<b>8</b>
3.1. Modul BWS-ME 1: Schulpädagogik I .....	8
3.2 Modul BWS-ME 2: Schulpädagogik II .....	10
3.3 Modul BWS-ME 3: Inklusion, Diversität und Heterogenität .....	11
3.4 Modul BWS-ME 4: Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie .	13
3.5 Modul BWS-ME 5: Vertiefung .....	14
3.6 Modul BWS-ME 6: Masterarbeit.....	16



## 1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums

Das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) im Rahmen des Masterstudienganges Lehramt Gymnasium dient der Vorbereitung einer wissenschaftlich fundierten und professionellen Tätigkeit in Schule und Unterricht. Es vertieft die im Bachelorstudiengang grundgelegten bildungswissenschaftlichen Fragestellungen und baut auf den dort erworbenen Qualifikationen (insbesondere Überprüfung der Berufswahl und Anbahnung professionsbezogener Kompetenzen) auf. Durch die wissenschaftliche Hinführung zum Schulpraxissemester und dessen Reflexion sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, ihre schulpraktischen Erfahrungen wissenschaftlich zu reflektieren.

Die übergreifende Zielsetzung des Studiums im Master liegt in der Unterstützung der Studierenden bei der Vertiefung ihres bildungswissenschaftlichen Wissens und ihrer bildungswissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie erwerben Professionswissen und bauen ihre professionellen Kompetenzen aus, analysieren und reflektieren ihre berufsbiografische Entwicklung auf der Grundlage wissenschaftlicher Theorien, Methoden und empirischer Befunde und nutzen das Portfolio als Instrument, um ihre kompetenzbezogene und reflexive berufsbiografische Entwicklung zu dokumentieren.

In der ›Rahmenverordnung‹ für die Lehrerbildung wird als Kompetenzprofil in den Bildungswissenschaften formuliert (Kultus und Unterricht vom 13. Juli 2015, S. 287): »Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über professionsbezogene Kompetenzen und kennen die Bedeutung zeitgemäßer Bildung. Sie sind mit den erziehungswissenschaftlichen und psychologischen, sowie den soziologischen, theologischen, philosophischen, ethischen und politikwissenschaftlichen Grundfragen der Bildung vertraut. Sie kennen die christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte. Zugleich berücksichtigen sie altersangemessene Vermittlungsformen, Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung, medienpädagogische und genderbezogene Erkenntnisse und messen der Entwicklung der Personalkompetenz besondere Bedeutung bei. Sie sind in der Lage, mit Eltern zu kooperieren, interkulturelle Kompetenz zu fördern und verfügen über Diagnostik- und Förderkompetenz insbesondere im Hinblick auf integrative und inklusive Bildungsangebote. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, ihr pädagogisches Handeln zu gestalten und zu reflektieren. Sie werden durch das Lehramtsstudium dazu angeleitet, ihren Beruf, ihre eigene professionelle Entwicklung und ihre zukünftige Arbeit an der Schule auf der Basis von Forschungsergebnissen zu analysieren. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine ihrem Ausbildungsstand entsprechende Kompetenz, einen in Ansätzen schülerorientierten Unterricht zu gestalten, der geprägt ist von Wertschätzung und professionellem Handeln. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Kenntnisse, Unterricht motivierend und individuell fördernd zu gestalten, auch in heterogenen Lerngruppen. Sie verstehen sich als verantwortliche Akteure im Bildungssystem und kennen die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ihres Handelns. Sie verfügen über grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen, um ihr Handeln in Unterricht und Schule zu analysieren und um relevante Forschungsergebnisse sachgerecht und kritisch interpretieren zu können. Die Absolventinnen und Absolventen verstehen die Not-

wendigkeit, ihre professionellen Kompetenzen beständig weiterentwickeln und für ihre berufsbio-graphische Entwicklung die Unterstützungs- und Beratungsangebote der institutionalisier-ten Lehrerbildung zu nutzen.«

Damit wird deutlich, dass Lehramtsstudierende mit einem breiten bildungspolitischen Erwar-tungshorizont konfrontiert werden, der multiple Anforderungen an die bildungswissenschaftli-che Lehrerbildung stellt. Um im Bildungswissenschaftlichen Studium (BWS) auf diese Anfor-derungen vorzubereiten, kann es nicht Ziel des universitären Studiums sein, die spätere Berufstätigkeit technisch einzuüben oder unmittelbar verwertbare Fertigkeiten in den Mittel-punkt der Auseinandersetzung zu rücken. Vielmehr müssen flexible Fähigkeiten und Fertigkeit-en wissenschaftsbasiert angebahnt werden. Der immer wieder geäußerte Wunsch nach einem stär-keren Praxisbezug im Sinne einer Vermittlung handlungsanleitenden und berufspraktischen Wissens mag mit Blick auf das spätere Berufsbild verständlich sein, greift aber letztlich zu kurz: Lehr- und Lernprozesse in Schule und Unterricht sind von hoher Komplexität, nicht standardisier- und normierbar und finden immer in spezifischen Kontexten statt. Rezeptologische Her-angehensweisen können diesen Prozessen nicht gerecht werden und widersprechen dem Auf-bau einer ausgewogenen und professionellen Haltung gegenüber neuen ökonomischen, sozialen, politischen oder kulturellen Entwicklungen. Dabei ist gerade der Lehrerberuf ein Be-ruuf, welcher stetig und sehr unmittelbar mit vielfältigen gesellschaftlichen Entwicklungen kon-frontiert ist und sich mit der Erwartung auseinandersetzen muss, solche Veränderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren, kritisch zu reflektieren und un-ter Umständen im beruflichen Handeln aufzugreifen.

Trotz dieser Einwände gegen ein praxeologisches Arbeiten im Studium kann die Frage, ob die im Bildungswissenschaftlichen Studium zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen für die Ab-solventinnen und Absolventen praxis- und handlungs*relevant* sind, sicher bejaht werden. Ihre Relevanz erschöpft sich aber nicht darin. Das Studium schreibt keine spezifischen Handlungen in bestimmten Situationen vor, sondern bietet Potenzial, Kompetenzen für die Analyse, Kritik und Entwicklung jedweder Praxis in Schule und Unterricht anbahnen und begründete Katego-rien, Theorien und Methoden bereitstellen zu können. Dazu sollen Studierende entlang der Kompetenzbereiche a) Unterrichten, b) Erziehen, c) Beurteilen und d) Innovieren (Vorgabe des Kultusministeriums: Kultus und Unterricht vom 13. Juli 2015, S. 291-292; vgl. auch Port-folioarbeit) das relevante Wissen und flexible Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ein erfolgreiches und reflexives Lehrerinnen- und Lehrerhandeln in schulpraktischen Handlungs-situationen wahrscheinlich machen.

Das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) bietet im Anschluss an den Bachelor of Edu-cation (Lehramt Gymnasium) in den Modulen *Schulpädagogik I* und *Schulpädagogik II* eine systematische Bearbeitung der Mikro-, Meso- und Makroebene des Schulischen. Das Schul-praxissemester wird durch Bezüge zu Theorien und empirischen Forschungsbefunden vor- und nachbereitet sowie durch Fallarbeit im Portfolio reflektiert. Im Modul *Inklusion, Diversität und Heterogenität* liegt ein Schwerpunkt auf sprachlicher Heterogenität. Das Modul *Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie* führt in Grundfragen der Empirischen Bil-dungsforschung und pädagogisch-psychologische Kernthemen für den Lehrerinnen- und Leh-erberuf ein. Im Modul *Vertiefung* nimmt das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) die Interessen der Studierenden durch individuelle Vertiefung ausgewählter Wahlangebote auf. Optional kann die *Masterarbeit* im Rahmen des BWS angefertigt werden.

## 2. Studienverlaufsplan

### 2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

	<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b>	<b>LP</b>
BWS-ME 1	Pflicht	Schulpädagogik I	1-2	6
BWS-ME 2	Pflicht	Schulpädagogik II	3-4	6
BWS-ME 3	Pflicht	Inklusion, Diversität und Heterogenität	2-3	9
BWS-ME 4	Pflicht	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie	3-4	6
BWS-ME 5	Pflicht	Vertiefung	3-4	6
BWS-ME 6	Wahlpflicht	Masterarbeit BWS	(4)	(15)

### 2.2 Übersicht nach Studienverlauf

#### 2.2.1 Studienbeginn im Wintersemester (Regelfall)

<b>Studienbe- reich</b>	<b>Nr.</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Fachsemester</b>				<b>Σ</b>
			<b>1 WiSe</b>	<b>2 SoSe</b>	<b>3 WiSe</b>	<b>4 SoSe</b>	<b>LP</b>
<b>Studienbe- reich BWS</b>	BWS-ME 1	Schulpädagogik I	2	4			6
	BWS-ME 2	Schulpädagogik II			2	4	6
	BWS-ME 3	Inklusion, Diversität und Heterogenität		5	4		9
	BWS-ME 4	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie		2	4		6
	BWS-ME 5	Vertiefung			3	3	6
	BWS-ME 6	(Masterarbeit)				(15)	(15)
			<b>2</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>33</b>
						<b>(22)</b>	<b>(48)</b>

#### Hinweis:

Der hier abgebildete Studienverlauf ist idealtypisch und bezieht sich auf einen Beginn des Studiums zum *Wintersemester*. Das Schulpraxissemester fällt dann auf das 1. Semester. Bedingt durch die Vielfalt der möglichen Fächerkombinationen kann Ihr individueller Studienverlauf davon signifikant abweichen.

### 2.2.2 Studienbeginn im Sommersemester

Ein Studienbeginn zum *Sommersemester* ist ebenfalls möglich, ist jedoch nicht der Regelfall. Sollten Sie Ihr Studium zum *Sommersemester* aufnehmen, so fällt das Schulpraxissemester auf das 2. Semester. Die folgende Tabelle zeigt für diesen Fall einen möglichen Studienverlauf auf. Bedingt durch die Lage des Schulpraxissemesters im 2. Semester und die Vielfalt der möglichen Fächerkombinationen, kann es zu signifikanten Abweichungen sowie unter Umständen zu Verzögerungen in Ihrem individuellen Studienverlauf kommen.

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				$\Sigma$
			1 SoSe	2 WiSe	3 SoSe	4 WiSe	LP
Studienbereich BWS	BWS-ME 1	Schulpädagogik I	4	2			6
	BWS-ME 2	Schulpädagogik II			2	4	6
	BWS-ME 3	Inklusion, Diversität und Heterogenität			5	4	9
	BWS-ME 4	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie	6				6
	BWS-ME 5	Vertiefung			6		6
	BWS-ME 6	(Masterarbeit)				(15)	(15)
			<b>10</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>8</b> <b>(23)</b>	<b>33</b> <b>(48)</b>

## 2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

<b>Hinweis:</b> Der hier abgebildete Studienverlauf ist idealtypisch und bezieht sich auf einen Beginn des Studiums zum Wintersemester. Das Schulpraxissemester fällt dann auf das 1. Fachsemester.		Prüfungsleistung				Lehrform			Semester					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform	gesamt LP	Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter.				
										1.	2.	3.	4.	
										LP	LP	LP	LP	LP
<b>Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)</b>														
BWS-ME 1	Schulpädagogik I	b				4	o	⊗	6	2	4			
BWS-ME 1a	Schulpraxis in Theorie und Forschung	kP	-	-	-	2	o	s		2				
BWS-ME 1b	Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung	b	MP/SP	-	100	2	o	s			4			
BWS-ME 2	Schulpädagogik II	b				4	o	⊗	6			2	4	
BWS-ME 2a	Mesoebene: Schule und Profession in Theorie und Forschung	b	MP/SP	-	100	2	o	VL/S				2		
BWS-ME 2b	Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung					2	o	VL/S				4		
BWS-ME 3	Inklusion, Diversität und Heterogenität	b				6	o	⊗	9		5	4		
BWS-ME 3a	Einführung in das Themenfeld Inklusion, Diversität und Heterogenität	b	MP/SP	-	100	2	o	VL			2			
BWS-ME 3b	Sprachliche Heterogenität					2	o	V			3			
BWS-ME 3c	Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext					2	o	VL/S				4		
BWS-ME 4	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie	b				4	o	⊗	6		2	4		
BWS-ME 4a	Einführung in die Pädagogische Psychologie	b	MP/SP	-	100	2	o	VL			2			
BWS-ME 4b	Kernthemen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie					2	o	VL/S				2		
BWS-ME 4c	Modulprüfung					-	o	-				2		
BWS-ME 5	Vertiefung	ub				4	o	⊗	6			3	3	
BWS-ME 5a	Vertiefung I	kP	-	-	-	2	o	VL/S				3		
BWS-ME 5b	Vertiefung II	kP	-	-	-	2	o	VL/S					3	
BWS-ME 6	Masterarbeit	(b)	SP	-	-	-	f	-	(15)					(15)
<b>Summe</b>		-	-	-	-	<b>22</b>	-	-	<b>33</b> <b>(48)</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>7</b> <b>(22)</b>	

Legende	
<b>Bewertungssystem:</b>	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
<b>Prüfungsform:</b>	MP = Mündliche Prüfung; SP = Schriftliche Prüfung
<b>Dauer:</b>	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
<b>Gewichtung:</b>	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote in % Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote in %
<b>SWS:</b>	Semesterwochenstunden
<b>Status:</b>	o = obligatorisch; f = fakultativ
<b>Art der Lehrform:</b>	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung, P = Praktikum etc.
<b>LP:</b>	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

### 3. Modulbeschreibungen

#### 3.1. Modul BWS-ME 1: Schulpädagogik I

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 1	<b>Modultitel:</b> Schulpädagogik I		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Seminar / Portfolioarbeit, Fallarbeit		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar ›Schulpraxis in Theorie und Forschung‹ Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹		
<b>Modulinhalt</b>	Im Seminar ›Schulpraxis in Theorie und Forschung‹ wird auf das Schulpraxissemester vorbereitet sowie ein Aspekt des Schulpraxissemesters fallbezogen auf der Grundlage von Theorie und Empirie forschend bearbeitet. Im Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹ wird das Themenfeld Unterricht behandelt, anhand exemplarischer Theorien sowie empirischer Zugänge vertieft und im Portfolio reflektiert. Die Lehrveranstaltungen sind auf die Seminare in Teilmodul 1b abgestimmt und dienen einem kumulativen Kompetenzerwerb im Anschluss an das im Bachelor-Studiengang erworbene Orientierungswissen.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen allgemeindidaktische Grundlagen der Unterrichtsplanung</li> <li>– kennen Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und -diagnostik</li> <li>– kennen Grundlagen pädagogischer Diagnostik, Förderung und Lernbegleitung</li> <li>– sind in der Lage, eine Fallbeschreibung zu ihrem eigenen Unterricht (Schulpraxissemester) anzufertigen, im Portfolio zu dokumentieren und diesen Fall vor dem Hintergrund von wissenschaftlichen Theorien und Modellen kriteriengeleitet (forschend) zu reflektieren</li> <li>– kennen ausgewählte didaktische Modelle und Unterrichtskonzeptionen</li> <li>– sind in der Lage, eigene subjektive Theorien im Portfolio zu reflektieren</li> <li>– kennen zentrale Aspekte der Forschung zur Unterrichtsqualität</li> <li>– kennen zentrale Aspekte des Classroom-Managements</li> <li>– kennen den Diskurs um Aufgaben und Aufgabenkultur (z.B. Lernaufgaben, Prüfungsaufgaben, Hausaufgaben)</li> <li>– sind in der Lage, einen angemessenen Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht zu reflektieren</li> <li>– kennen Vor- und Nachteile von eher offenen und eher geschlossenen Formen des Unterrichts</li> <li>– kennen zentrale Aspekte der Leistungsbeurteilung und sind in der Lage, diese an Beispielen nachzuvollziehen</li> </ul>		



Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Bewertungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>Seminar ›Schulpraxis in Theorie und Forschung‹</i>	S	o	2	2	–	–	kP	–
	<i>Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹</i>	S	o	2	4	MP/SP	–	b	100%
<i>Hinweis:</i> Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.									
<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 1 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)								

### 3.2 Modul BWS-ME 2: Schulpädagogik II

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 2	<b>Modultitel:</b> Schulpädagogik II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h						
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung / Seminar / Portfolioarbeit, Fallarbeit								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹ Vorlesung / Seminar ›Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung‹								
<b>Modulinhalt</b>	In der Lehrveranstaltung ›Mesoebene‹ wird das Themenfeld Schule und Profession behandelt, in der Lehrveranstaltung ›Makroebene‹ werden die Bereiche Bildung und Gesellschaft bearbeitet. Diese Gegenstände werden anhand exemplarischer Theorien und empirischer Zugänge vertieft und im Portfolio reflektiert. Die Lehrveranstaltungen sind auf die Seminare in Teilmodul 1a abgestimmt und dienen einem kumulativen Kompetenzerwerb im Anschluss an das im Bachelor-Studiengang erworbene Orientierungswissen.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... – kennen Befunde zur Schulqualität – kennen theoretische Konzepte der Schulentwicklung und Befunde ausgewählter Forschungsprojekte zur Schulentwicklung – kennen verschiedene Schulmodelle und Konzeptionen von Schulen und reflektieren deren spezifischen Merkmale – kennen verschiedene Professionstheorien und Professionalisierungsansätze – kennen zentrale Befunde der Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf – kennen Modelle und Konzepte der Interaktion, Kommunikation und Beratung in Schule und Unterricht – können den Bildungsbegriff im Spannungsfeld von Theorie und Empirie verorten – kennen theoretische und empirische Zugänge zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft – kennen Formen der institutionalisierten Bildung (z.B. Schulsystem) und deren Steuerung in Geschichte und Gegenwart								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹	VL/ S	o	2	2	–	–	kP	–
	Vorlesung / Seminar ›Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung‹	VL/ S	o	2	4	MP/ SP	–	b	100 %
<i>Hinweis:</i> Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.									

<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 2 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)

### 3.3 Modul BWS-ME 3: Inklusion, Diversität und Heterogenität

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 3	<b>Modultitel:</b> Inklusion, Diversität und Heterogenität		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 180 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester*		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung ›Einführung in das Themenfeld Inklusion, Diversität und Heterogenität‹ Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ Vorlesung / Seminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul bereitet auf die Herausforderungen inklusionsorientierter schulischer Bildung unter den Bedingungen von Diversität, Heterogenität und sozialer Ungleichheit vor. Zum einen werden Phänomene der Diversität, Heterogenität und Ungleichheit aus erziehungs-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und exemplarisch vertieft. Zum anderen wird das Verhältnis von Inklusion und Exklusion im gesellschaftlichen und institutionellen Kontext zum Gegenstand gemacht und Konsequenzen für die professionelle Gestaltung inklusiver Bildung abgeleitet. Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Inklusion im Schulsystem werden anschließend reflektiert und Perspektiven inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung entwickelt.</p> <p>Eine Vertiefung erfolgt im Bereich Sprache. Im Fokus steht der professionelle Umgang mit sprachlicher Heterogenität in Schule und Fachunterricht. Vermittelt werden einerseits Kenntnisse über die bildungssprachlichen Anforderungen der Schule und andererseits Kenntnisse über den Erwerb der für den schulischen Erfolg notwendigen sprachlichen Fähigkeiten sowie über mögliche Beeinträchtigungen des Erwerbsprozesses. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Spracherwerbsszenarien und erfahren, welche Faktoren die Mehrsprachigkeitsentwicklung in welcher Weise beeinflussen, um daraus Handlungsempfehlungen für die Schule ableiten zu können. Unter Einbeziehung verschiedener Fächer werden die Studierenden anhand praxisnaher Beispiele an Methoden der sprachsensiblen und sprachfördernden Unterrichtsgestaltung herangeführt.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen Grundlinien theoretischer und empirischer Zugänge zu Diversität, Heterogenität und sozialer Ungleichheit in ihrer interdisziplinären Breite</li> <li>– setzen sich mit dem Verhältnis von Inklusion und Exklusion in Gesellschaft und Bildungssystem auseinander</li> <li>– sind in der Lage, Inklusion vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und schulischer Phänomene der Diversität und Heterogenität zu reflektieren</li> <li>– können Fragen der Bildungsungleichheit und Bildungsgerechtigkeit auf ihr künftiges Handeln als Lehrkraft beziehen</li> <li>– setzen sich mit Aspekten von Migration, Flucht und Interkulturalität auseinander</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– setzen sich mit unterschiedlichen Geschlechter- und Genderkonzepten und Konzepten sexueller Identität auseinander</li> <li>– entwickeln ein komplexes und reflexives Verständnis von Prozessen der Inklusion und Exklusion im schulischen Kontext und von Konzepten inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung</li> <li>– verfügen über diversitäts- und heterogenitätssensibles pädagogisches Orientierungswissen</li> <li>– kennen Erscheinungsformen sprachlicher Heterogenität und sind in der Lage, adäquat mit sprachlicher Heterogenität umzugehen</li> <li>– sind sensibilisiert für die sprachlichen Anforderungen der Schule und wissen um die besonderen Lernbedingungen für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler</li> <li>– sind in der Lage, Lehrmaterialien hinsichtlich potentieller sprachlicher Schwierigkeiten zu analysieren</li> <li>– kennen Methoden für sprachsensiblen Fachunterricht</li> </ul>									
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>	
	<i>Vorlesung ›Einführung in das Themenfeld Inklusion, Diversität und Heterogenität‹</i>	VL	o	2	2	SP	120 min	b	100 %	
	<i>Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹</i>	VL/S	o	2	3					
	<i>Vorlesung / Seminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹</i>	VL	o	2	4					
<p><i>Hinweis:</i> Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilprüfungen (jeweils 60 min) im Rahmen der Vorlesungen <i>Sprachliche Heterogenität</i> sowie <i>Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext</i>. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.</p>										
<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 3 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education									
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)									

*\*Hinweis:* Bitte beachten Sie bei Ihrer individuellen Studienverlaufsplanung, dass die Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ einschließlich der entsprechenden Teilprüfung regelmäßig nur im Sommersemester ausgebracht wird.

### 3.4 Modul BWS-ME 4: Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 4	<b>Modultitel:</b> Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie				<b>Art des Moduls:</b> Pflicht				
<b>ECTS-Punkte</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 120 h				
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung ›Einführung in die Pädagogische Psychologie‹ Vorlesung / Seminar ›Kernthemen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie‹								
<b>Modulinhalt</b>	Das Modul gibt einen Überblick über Konzepte und Befunde der Empirischen Bildungsforschung und der Pädagogischen Psychologie. Im Fokus stehen psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens. Dazu zählen unter anderem: Klassische und moderne Lerntheorien; Intelligenzkonzepte und Hochbegabung; Psychologie der Persönlichkeit; Selbstreguliertes Lernen und Lernstrategien; Motivation und Emotion in pädagogischen Kontexten; Schulbezogene Selbstkonzepte; Interesse und Erwartungs-Wert-Modell(e); Psychologische Aspekte der Unterrichtsqualität; Professionelle Kompetenz von Lehrkräften; Soziale Disparitäten und Geschlechtsunterschiede im Schulkontext; Effektivität im Bildungssystem; Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik; Versuchsplanung und Designs empirischer Studien in Bildungsforschung und Pädagogischer Psychologie.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... – verfügen auf Grundlage dieses Moduls über ein praxisrelevantes Wissen über zentrale Felder der pädagogisch-psychologischen Forschung und der Empirischen Bildungsforschung. – sind in der Lage, das Gelernte im Hinblick auf pädagogische Praxisfelder zu reflektieren und anzuwenden. – sind mit den methodischen Grundbegriffen empirischer Forschung vertraut und können die Ergebnisse empirischer Studien interpretieren.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung ›Einführung in die Pädagogische Psychologie‹</i>	VL	o	2	2	SP	120 min	b	100 %
	<i>Vorlesung / Seminar ›Kernthemen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie‹</i>	VL/S	o	2	2				
	<i>Modulprüfung</i>	–	o	–	2				
<i>Hinweis:</i> Die schriftliche Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der beiden Lehrveranstaltungen und wird im Anschluss an die letzte belegte Lehrveranstaltung abgelegt. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.									

<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 4 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)

### 3.5 Modul BWS-ME 5: Vertiefung

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 5	<b>Modultitel:</b> Vertiefung		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vertiefung 1 Vertiefung 2		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Wahlpflichtmodul hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots an der Universität zu geben und sich interessengeleitet und vertieft mit einem oder zwei ausgewählten Gegenstandsbereichen zu beschäftigen. Dazu werden im Vorlesungsverzeichnis in jedem Semester Veranstaltungen ausgewiesen, die dem Wahlpflichtmodul zugeordnet werden. Die Studierenden entscheiden sich für einen Bereich und besuchen dort zwei Veranstaltungen oder sie wählen zwei Bereiche, in denen sie jeweils eine Lehrveranstaltung besuchen.</p> <p>Folgende Wahlpflichtbereiche werden (vorbehaltlich Lehrkapazitäten) angeboten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie</li> <li>2) Psychologie im Kontext von Schule</li> <li>3) Lebenswelten, Lebenslauf und professionelle Unterstützungssysteme</li> <li>4) Schulforschung und Schulentwicklung</li> <li>5) International-vergleichende Lehrerbildung</li> <li>6) Professionsforschung und Professionalisierung</li> <li>7) Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften</li> <li>8) Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf</li> <li>9) Personale Kompetenzen im Lehrerberuf</li> <li>10) Inklusion, Diversität und Heterogenität</li> <li>11) Sprachliche Heterogenität / Deutsch als Zweitsprache</li> <li>12) Lehren und Lernen mit digitalen Medien</li> <li>13) Bildung für Nachhaltige Entwicklung</li> <li>14) Philosophy of Education and School (Bildungsphilosophie und Schule)</li> </ol> <p>Aufgrund personeller Veränderungen können unter Umständen einige der genannten Wahlpflichtbereiche nicht immer oder nicht dauerhaft ausgebracht werden, andere Wahlpflichtbereiche können hinzukommen. Das aktuelle Wahlpflichtangebot ist jeweils dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>		

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– studieren in der Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots</li> <li>– vertiefen interessengeleitet exemplarisch einen bzw. zwei bildungswissenschaftliche Bereiche</li> <li>– wählen interessengeleitet Inhalte/Themen/Fragestellungen, mit denen sie sich vertieft auseinandersetzen</li> <li>– ordnen die vertiefende Auseinandersetzung in ihr größeres Netz aus theoretischen und empirischen bildungswissenschaftlichen Kenntnissen ein</li> <li>– reflektieren Erkenntnisse und Kompetenzen aus der Schulpädagogik, Inklusions-, Diversitäts- und Heterogenitätsforschung sowie der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie auf Basis weiterer Themen- und Forschungsfelder der Bildungswissenschaften bzw. vertiefen diese</li> <li>– erweitern bzw. vertiefen ihre Kompetenzen mit Blick auf die Forschungsmethoden in Theorie und Empirie</li> <li>– entwickeln auf Basis ihrer Interessen einen besonderen Bereich bzw. zwei besondere Bereiche an Expertise</li> </ul> <p>Die Qualifikationsziele im Einzelnen hängen von den gewählten Lehrveranstaltungen ab. Sie werden in den Kommentaren zu den Seminaren im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen. In allen Wahlpflichtbereichen steht eine interessengeleitete Vertiefung bezüglich ausgewählter Fragestellungen im Mittelpunkt des Studiums. Die in der Tiefe bearbeiteten Teilgebiete rekurren zugleich auf grundsätzliche Fragen bildungswissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, dienen also exemplarisch zum Aufbau eines vertieften bildungswissenschaftlichen Verstehens und bildungswissenschaftlicher Kompetenzen.</p>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vertiefung 1</i>	VL/ S	o	2	3	–	–	kP	–
	<i>Vertiefung 2</i>	VL/ S	o	2	3	–	–	kP	–
	<p><i>Hinweis:</i> Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.</p>								
<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 5 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)								

### 3.6 Modul BWS-ME 6: Masterarbeit

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 6	<b>Modultitel:</b> Masterarbeit BWS		<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht						
<b>ECTS-Punkte</b>	15								
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 0 h / 0 SWS	Selbststudium: 450 h						
<b>Moduldauer</b>	Ein Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Selbststudium								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	keine								
<b>Modulinhalt</b>	<p>Die Masterarbeit kann im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Studiums angefertigt werden. Diese bezieht sich auf eine ausgewählte bildungswissenschaftliche Fragestellung, die selbstständig bearbeitet, aber gleichwohl durch eine Dozentin oder einen Dozenten begleitet wird. In der Arbeit bilden übergreifende Fragestellungen der Disziplin, in der die Arbeit abgefasst wird, den Kontext. Der genaue Inhalt ist abhängig von der gewählten Fragestellung und ist mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten abzustimmen.</p> <p>Die Masterarbeit kann ausgehend von den Modulen BWS-ME 1 bis BWS-ME 4 geschrieben werden. Im Bereich »Sprachliche Heterogenität« (Teil von Modul BWS-ME 3) kann nur dann eine Masterarbeit angefertigt werden, wenn in diesem Bereich auch in der Vertiefung (Modul BWS-ME 5) beide Lehrveranstaltungen belegt und 4 CP erworben wurden. Die Entscheidung, welche Dozierenden jeweils eine Betreuung und Begutachtung vornehmen können, treffen die Modulverantwortlichen. Ausgehend vom Modul BWS-ME 5 kann keine Masterarbeit angefertigt werden, weil in der Vertiefung keine ausreichenden Grundlagen studiert werden.</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können zentrale Inhalte der gewählten Disziplin fachsprachlich korrekt systematisieren und darstellen</li> <li>– können auf der Basis des aktuellen Standes von Theorie und/oder Empirie eine kleine Forschungsarbeit entwickeln, durchführen, dokumentieren, analysieren, reflektieren und in den Kontext der gewählten Disziplin einordnen</li> <li>– sind in der Lage, eine Forschungs- und Abschlussarbeit differenziert und auf dem Stand der Forschung anzufertigen und konstruktive Rückmeldungen in die weitere Arbeit zu integrieren</li> <li>– können Ergebnisse und Grenzen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit benennen und reflektieren</li> <li>– sind sich der ethischen Verantwortung als Forschende bewusst und orientieren ihre Arbeit an strengen ethischen Maßstäben</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Masterarbeit</i>	–	<i>f</i>	<i>0</i>	<i>15</i>	<i>SP</i>	–	<i>b</i>	<i>100</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Wenn die Masterarbeit im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Studiums geschrieben wird, ist Modul BWS-ME 6 Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abgeschlossener Bachelor of Education (Lehramt Gymnasium)								